

verjucht nach Indien sei auf Jahre hinaus nicht wahrscheinlich. In dessen könnten die Stämme in den Grenzdistrikten, welche durch fremde Angriffe zu aufgeregter sein, große Schwierigkeiten verursachen. — Hartington spricht die Erwartung aus, daß die Regierung nicht eine Interentionspolitik adoptiren werde, um die Fortschritte Russlands in Centralasien zu hemmen. Schöpslangers Northcote erklärte, er glaube, die wahre Politik Englands in Indien sei, sich innerhalb seiner eigenen Grenzen zu beschränken durch Verbesserung der Verwaltung und der Lage der Bevölkerung, sowie dadurch, daß es sich die Liebe und das Vertrauen der Völker errerbe, die Einwirkungen auf verwalte und sein Möglichstes thue, um die Bergströme im Innern zu komplizieren. Obwohl die Regierung, selbst Northcote keine Ausführlungen, keinen materiellen Angriff auf die Grenzen von Indien fürchtet, so müssen wir uns doch gegen Alles schützen, was das Vertrauen und die Loyalität der Bevölkerung jener Gegenden erschüttern könnte. Eine Aenderung dieser Politik in revolutionärem Sinne sei nicht eingetretten. Der Zwischenfall wurde hiermit geschlossen.

London, 10. August. „Times“, „Standard“ und „Daily News“ bringen die geistigen Erklärungen Lord Beaconsfield's. „Daily Telegraph“ spricht die Erwartung aus, daß die Politik der Minister die Unterstützung der englischen Nation finden werde und sagt hinzu, die Regierung werde aber die Verantwortung für die Folgen einer etwaigen irigen Beurteilung der Situation tragen müssen.

Der Krieg.

Original-Telegramme des Kaiserlichen Tagesblattes.
Petersburg, 11. August. Offiziell wird aus Alexandropol gemeldet: Ein türkisches gegen die Kolonne Terzutoffs langentworfenes Korps ergriff am 5. August die Offensivrolle auf seiner ganzen Linie. Die Bajazets, von sechs Bataillonen Kurden unterstützt, verdrängten die Russen, welche sich den ganzen Tag vertheidigten. Der Versuch des Feindes, das Dorf Hafsalu einzunehmen, wurde durch Dragoner zurückgeworfen. Der Verlust der Russen beträgt 4 Offiziere todt, 12 verwundet, 13 Soldaten verwundet; die Türken hinterließen 20 Leichen. Das türkische Korps wagenritt sich gegen Anatolisch, Terzutoffs Truppen, wogegen eine Kolonne von der Hauptarmee zugesendet wurde, Longentoren sich gegen Zgbyr. Derby Pascha verließ mit 4 Bataillonen Sibirische und ging auf Schiffen gegen Norden ab.

Konstantinopel, 10. August. Nach einer Meldung Ismail Paschas vom 6. d. überführten die Türken nach der Wiedereroberung der Drtschaf Wassoun die Grenze und rüsten zwei Stunden weit vor.

Wien, 10. August. Wie der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet wird, hat der Kaiser von Rußland den beabsichtigten Besuch der Armee des Großfürsten Alexondroffs vorläufig verschoben. General Zimmermann hat sein Lager auf den wohl verschanzten Höhen bei Czernawoda aufgeschlagen. Der Betrieb auf der Eisenbahnstrecke Weißbrüche-Küstenbische ist wieder vollständig hergestellt. Einige russische Regimenter mit Artillerie halten Weißbrüche und Küstenbische. Nur ein Theil des Korps des Generals Zimmermann ist zur Hauptarmee geflohen. Das rumanische Truppenkontingent soll 30,000 Mann übersteigen. Der Ministerpräsident Bratianu befindet sich im Hauptquartier des Kaisers von Rußland.

Wien, 10. August. Telegramme des „N. W. Tageblatt.“ Aus Konstantinopel vom 9. d.: Heute soll bei Plewna eine neue große Schlacht stattgefunden haben, deren Resultat noch unbekannt ist. — Aus Schumla: Eine Abtheilung vom Korps Deman Paschas unternahm eine Be-

kognosozierung gegen Nikopolis hin und nahm hierbei mehrere rumanische Soldaten gefangen. — Aus Ioskcha vom 7. d. M. Abends: Die Türken bereiteten durch ein Befehd den Versuch der Russen, den südlichen Flügel des Korps Deman Paschas zu umgehen.

Civilstands-Regifter der Stadt Halle.

Meldung vom 10. August.
 Aufgeböten: Der Stations-Adjutant E. Krafft, Halle, und W. Fischer, Wegleben.
 Gestorben: Dem Restaurateur C. Wille ein S., H. Sandberg 14. — Dem Schriftföhrer Th. Grenzendorfer eine L., Serbergasse 12. — Dem Rentier F. Horn eine L., Vermburgerstraße 10. — Dem Handarbeiter F. Dilsner ein S., Schölerhof 15. — Dem Kaufmann H. Gröger eine L., Mühlweg 27. — Dem Glesermeister A. Stiefier eine L., Hirtengasse 11a. — Dem Weichenfeller H. Hochmuth ein S., Hartzgasse 13. — Dem Handarbeiter H. Jrmisch eine L., Brunoswärte 9. — Dem Schloffer H. Stöckbauer ein S., Herrietenstraße 12.
 Gestorben: Des Handarbeiters H. Jrmisch L., 7 St., Schöche, Brunoswärte 9. — Des Handelsmanns W. Haue S. Karl Wilhelm, 1 M. 6 L., Absegrung, Fleischerstraße 13. — Des Premier-Lieutenants H. Lorenz L. Elsa Alberta Emma, 1 3/4 M. 7 L., Neptoppferwegung, Hebwigsstraße 1. — Des Kaufmann R. Straßner S. Hermann, 2 M. 1 L., Darnulatarrh, Vermburgerstr. 13. — Des Bahnarbeiters D. Dohne Ehefrau Wilhelmine geb. Hammer, Gebärtunterweg, Befewerstraße 2a.

Lotterie.

Berlin, 10. August 1877.
 (Ohne Gewähr.)
 Bei der heute angefangenen Ziehung der vierten Klasse 156. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:
 1 Gewinn à 450000 M. auf Nr. 38171.
 2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 15723 26881.
 5 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 29833 30651 34864 41805 49057.
 29 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 1596 7328 20126 20305 25337 26987 27195 30584 33679 34361 37195 37512 41114 44562 45274 49661 51009 51336 53986 59406 61107 62756 66396 69264 69463 70297 82595 83505 84865.
 36 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 187 2689 3100 3954 4729 5449 6265 10815 11263 17749 22385 24683 28583 30668 31298 37942 39037 43696 47890 53556 57412 57585 66458 66761 67293 67608 67637 73043 74441 74497 74846 76062 76326 91046 91612 91761.
 73 Gewinne à 600 M. auf Nr. 596 2581 4446 5541 5688 7551 10602 12484 13329 15368 15681 16355 17829 21117 21231 21998 22312 22696 23657 23966 24590 25412 26089 26332 27111 27121 28083 28441 28478 30004 30363 32227 33311 33662 33972 34294 34494 35787 38579 40057 40268 40324 41762 42962 43160 43577 44946 45495 47421 50838 51642 54121 57208 58186 58481 60152 61712 65649 65806 70793 70965 79012 79573 81163 81521 82518 82570 84908 85852 91236 92311 92473 93695.

Bericht des Sekretärs des Vereinsberns in Halle a/S. am 11. August 1877.

(Preis mit Ausschlag der Contingenz.)
 Weizen 1000 Kilo, geringer 181 — 191 M., besserer 194 — 240 M., feiner neuer bis 246 M. oder bis 264 M. Von neuem Weizen war das Angebot heute ziemlich flach, worunter sich viele feuchte Sorten zeigten.

Sie verließ das Zimmer, in der vergeblichen Hoffnung, daß ihr Gustaf folgen werde.
 Er bemerkte indessen ihre Abwesenheit kaum. Ein ganz anderer Gedanke beschäftigte ihn. Wie konnte Paula so genau wissen, daß sich seine Wappe in der Tasche und nicht im Koffer befand? — Ob sie sich eine eingehende Kenntnis des Inhaltes seiner Effekten verschafft hatte?
 Fast schien es so. In der Tasche steckte manches auf die Verhinderung fremder Hände, — mehrere Briefe waren offenbar durchgemutert worden.

Gustaf Werner fuhr mit der Hand über die Stirn. Paula schien fast anzunehmen, daß er immer noch an sie gesehelt sei, wie damals, als er so plötzlich fortging, — sie wollte vielleicht den Zwischenfall absichtlich ignoriren, wollte ihn moralisch zwingen, das Verhältniß von früher als bestehend anerkennen.

Er lächelte, und doch überließ es ihn kalt. Wenn Paula wagen würde, ihrem Vater von allen diesen Dingen zu erzählen, — wenn er den verheiratheten Lehrer seiner Jugend auf das Heftigste beleidigt haben sollte, indem er hierherkam? — Elisabeths Stimme weckte ihn aus seinen Träumen.
 „Da sind meine Reichthümer, Gusti. Denke mich dreifährig, mit Butterbrod und Suppe, wie ich deiner Erinnerung vorstehende, — dann wirst du gnädig rüchen.“
 Er hatte im Fluge seine Wappe geöffnet. „Gut, begimmen wir den Vergleich, Rita. Was sehen, ob dein und mein Heimgewand verandert Bilder schuf. Ach — da ist unsere Kirche!“

Er hob das Blatt empor und sah voll Interesse auf die Zeichnung. Es war wirklich der alte Kirchthurm, und zwar jene Seite, an welcher die Angel des Markshall Dawoult in das Gefirnig gefahren. Scheidende Sonnenstrahlen überglänzten den Gottesacker, und Springen umwölften in reichem Flor die Grabsteine. Ein Kreuz im Vordergrund des Bildes zeigte sich von Blumentränzen fast verhüllt und über demselben schwebte mit ausgebreiteten Händen ein Engel.
 Als er fragend emporsah, glänzten schwere Thränen in den Wimpern des Mädchens.
 „Mein Mütterchen!“ flüsterie kaum verständlich Elia-

Koggen 1000 Kilo, 180—187 M., sehr starke Zufuhr, wovon sich ein großer Theil als flammende Ware zeigt, die zu bedeutend abfallenden Preisen weiter zu veräußern. Für gerade zeigte sich zu den mäßigsten Preisen 1100 Kilo, 189—176 M., bei mäßigen Offerten, davon war ein großer Theil geringe Qualität.
 Safer 1000 Kilo 168—177 M.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 159—165 M.
 Weizen gebauet, rauhfaser, flüße 30 M., lauter 39 M., Hümmel 50 Kilo, 42—45 M., wenig am Markt.
 Mais 1000 Kilo, 142—145 M.
 Deltsaat 1000 Kilo, Naps in treuer Ware bis 230 M., Hülsen 310 M.
 Cichale 50 Kilo, 25, 50 M.
 Spiritus 1000 Liter-Procente loco unverändert. Kartoffel- 51 M., Rüben- 49, 50 M.
 Kaffee 50 Kilo 37 M. gefordert.
 Raiffeine 50 Kilo, 5,25—5,50 M.
 Raiffeinöl 50 Kilo, 7,50—8 M.
 Raiffein- 6,75—7 M., Weizenheulsaaten 5,75—6 M., Weizen-griesleite 6,25 M.
 Deltsamen 50 Kilo, 7,50—8 M.
 Gerst 50 Kilo, 3,50—4 M.
 Erbsen 50 Kilo, 2,75 M.

Rohzucker. Bei unveränderter stillen Geschäft wurden nur ca. 50,000 Kilo Nachprodukte zu wiederum billigeren Preisen umgesetzt. Raffinirter Zucker. Für gerade zeigte sich zu den ermäßigten vorbisherigen Preisen teurer Kaufkraft als früher. Die Borräthe von dem Zucker in zweier Hand räumen immer mehr zusammen und erweist sich der Bedarf in der kleinen Kaufkraft als ein sehr dringender.

Umgez 19,000 Bunde und 35,000 Kilo gem. Zucker für 100 Kilo je nach Farbe und Korn.

Ersthandzucker, 96 %	—
Kornzucker, 96 %	—
Rohzucker, 98 %	—
Nachprodukte, 94—89 %	62,00—65,00
Welsche ohne Farbe	7,60—7,40

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand.

Raffinade I ohne Farb	—
Wels II	100,00
Wels II	99,00
Wels II	—
Wels II	100,00—97,00
Wels II	95,00—94,00
Barin, blond gelb	91,00—87,00
braun	—

Witterungs-Bericht am 10. August. (8 Uhr Morgens.)

Das barometrische Minimum liegt nördlich von Schwetland und veranlaßt über Frankreich, Deutschland, dem Nordsee- und Ostseegebiete veränderliche, vorwiegend trübe Witterung. Bei meist leichtem bis mäßigen Winden und südlich vom botanischen Nulzen herrscht steifer Südwest. Die Temperatur ist größtentheils etwas gesunken und über MittelEuropa haben fast allenthalben Niederschläge, im nördlichen Theile stellenweise auch Gewitter stattgefunden. In Central- und Silddeutschland ist vielfach Anffahren eingetreten.

Bemerktes.
 — Bezüglich der gemeldeten Explosion in dem Laboratorium der Gebrüder Verhelsh zu Hamburg erfahren die „N. Nachr.“, daß dieselbe, wie als nicht unwahrscheinlich angenommen wird, dadurch entstanden sei, daß eine feuergefährliche Flüssigkeit, welche sich in einer auf der Fensterbank befindlichen Flasche befand, durch die Sonnenstrahlen so stark erhitzt worden sei, daß sie explorirte, und habe dieselbe dann das dahelst angehäufte leicht entzündliche Material in Brand gesetzt. Bestimmtes über die Entstehungsurache ist jedoch auch jetzt noch nicht festgestellt. Dessenfalls scheint eine bedeutende Pulvermenge in dem Laboratorium vorhanden gewesen zu sein und durch ihre sofortige Entzündung die Wirkung der Explosion zu einer so furchtbaren gemacht zu haben.

den Gegenstand vor Augen hatte, daß mußte du mir in Abrechnung bringen.“
 Das junge Mädchen ging zu dem Alten und legte die weichen Arme um seinen Nacken.
 „Auch ich habe alles aus der Erinnerung entworfen,“ sagte sie leise, „ganz wie du selbt, Gusti.“
 „Als meine Mama gestorben war, da kam das Heimweh — und die Sehnsucht hierher, um den armen Papa zu trösten. Ich zeichnete, weil ich nicht nach Hause fliegen konnte, oder dichten, oder verweisen, — irgendwie mußte der Schmerz bekämpft werden.“
 Der Vektor streichelte zärtlich die erglühenden Wangen seines Lieblings. Was er ihr antwortete, das hörte Gustaf Werner nicht. Der Alte gab seiner jüngeren Tochter im Herzen den entscheidenden Vorzug, aber er häutete sich, das offen zu zeigen.
 „Gusti,“ sagte er, „hast du deine Wappe hierher mitgebracht?“
 Paula war schon vor dieser Frage aus dem Zimmer geeilt, und trug jetzt eine leichte Lederfelle in der Hand, als sie zurückkam.
 „Hier, Gusti, ich habe Koffer und Tasche aus dem Gaßknause holen lassen.“
 Er ließ sich auf die Lippen, offenbar nicht ganz zufrieden mit dem, was nun folgen würde. Dennoch öffnete er langsam die Tasche, während Elisabeth in's Nebenzimmer ging, um ihre Stoffen herbeizuholen.
 „Ein Weißkretzmetzen,“ sagte er lächelnd. „Paula, du zeichnest nie, wenn nicht mein Gedächtniß nicht trügen sollte!“
 „Ach,“ versetzte sie, etwas biquirt, „so eingehend erinnert du dich meiner? — Aber wirklich, ich zeichne nicht. Papa hielt es nie der Mühe werth, mich in einem Pensionate ausbilden zu lassen.“
 Der Vektor mochte an so kleine bittere Bemerkungen von Seiten seiner älteren Tochter bereits gewöhnt sein; er in jener Weise, die stillschweigend ertragen wird, um dem lauten Haß vorzubringen, — solchen Excessen, welchen eine zartfühlende Natur um jeden Preis aus dem Wege geht.

beth. Der Vektor hatte mittlerweile die Zeichnungen in Gustafs Wappe durchgesehen, und auch Paula war wieder hereingekommen, sobald sie sah, daß ihr die freimüthige Verbannung nichts nützen würde. Sie stand hinter dem Vater und sah mit erkünstelter Aufmerksamkeit über die Schulter des Vektors.
 „Wie langsam! Gusti geworden ist,“ dachte sie, „wahrhaftig, zum Bewundern erst und unmaßbar, aber dennoch — dennoch muß ich ihn besigen. Wie reichend wäre es, allen Leuten zu sagen, daß er meinewegen aus America zurückgekommen sei!“
 „Papa,“ rief sie plötzlich, „erlaube mir einmal dies Blatt!“
 Sie bezeichnete mit ausgebreiteter Hand eines der vielen Bilder, und war im Begriffe, es aus der Mitte der übrigen hervorzuheben, als ihr Gustaf scheinbar absichtlos zuvorkam. Er nahm das Blatt und hielt es neben Elisabeths Zeichnung.
 „Dein Bild ist entschieden besser, liebe Rita!“
 „O Gusti, das sagst du nur aus Galanterie. Ich weiß es, meine Richter haben die Meinung, aus unmöglichen Richtungen zu kommen, und die Perspektive ist nicht ganz zweifelslos. Der alte Koffer am Pensionate äußerte oft, es sei erstaunlich, wahrhaftig erstaunlich.“
 Gustaf Werner lächelte. „Ich meine weniger die Ausführung, als die Idee,“ versetzte er. „Du befindest, trotz Butterbrod und geräucherter Suppe, eine poetische Idee, meine kleine Dreifährige.“
 „Alles lachte, obwohl freilich Paula in diesem Augenblick zehn Jahre älter erschien, als gewöhnlich. Ihre Mundwinkel zuckten und sahe Blässe bedeckte ihr Gesicht. Sie hatte es unmöglich übersehen können, daß Gustaf in bestimmter Absicht die Zeichnung an sich nahm.“
 Aber zu ihrer Gemüthsung sollte dieser Plan vereitelt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Briquettes, Presskohlensteine u. Böhmisches Braunkohlen, in nur bester Waare, empfehlen billigt Bauhof 5 und Eulner & Lorenz, Charlottenstrasse 2a.

Da voraussichtlich wie bisher auch in diesem Jahre Winterpreise eintreten werden, so offerire bis zum 1. October a. e. noch zu nachstehenden Preisen:

Briquettes.

Oberböfinger: per 200 Ctr. ab Bahn M. 121, — frei ins Haus M. 141.
Meuselwitzer: „ „ 110,50, — „ 130,50.

Nasspresssteine.

Rehmsdorfer: pro Mille: ab Bahn M. 13, — frei ins Haus, M. 15 } bei Entnahme
Meuselwitzer: „ „ 11,50 — „ 13,50 } von 200 Ctr.

Ia. Böhm. Salonkohle.

Ia. Stütkohle des Schloßberg-Schächtes, anerkannt als die Beste der Böhm. Kohlen, per 200 Ctr. ab Bahn M. 132, — frei ins Haus M. 152.
Ia. Mittelsorte „ „ 126, — „ 146.

von anderen Schächten billiger. **A. Proepper, Augustastr. 10.**

Briquettes, à Centner 70 Bfg., Steintohle, Brekfort, Holz verkauft Kluge, Thalgaße 1.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Montag den 13. August er.

und den folgenden Tagen soll eine grössere Partie

I^a Naturkern-Elainseife

und

I^a grüne Seife

in 1/4 und 1/2 Ctr.-Fässern gegen Baarzahlung verkauft werden.

Das Verkaufslokal befindet sich

grosse Steinstrasse 51,

(im Gasthofs zum Schwan)

und ist des Vormittags von 8 bis 11 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Halle a/s.

Fr. Herm. Keil,

Verwalter der Hermann Jache'schen Konkurs-Masse.

Speckkuchen Sonntag früh 8 Uhr bei A. Winter, gr. Märkerstraße 17.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Heute Sonntag Unterhaltungsmusik, wozu ergebenst einladet

Ludwig Kramer.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag von 11—1 Uhr Frei-Concert,

Nachmittag von 3/4 Uhr an Frei-Concert

bei stark besetztem Orchester,

wozu freundlichst einladet

Hermann Schade.

F. G. V.

Heute Sonntag von Abends 8 Uhr an findet

unser verabredetes Kränzchen mit freier

Nacht in

MÜLLER'S BELLE VUE

statt.

Der Vorstand.

Vorläufige Concert-Anzeige

zu wohlthätigem Zweck.

Sonntag den 26. August in Müller's Belle vue

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung eines bestrenommirten Gesang-

Vereins u. des früheren Hofopernsängers Hrn. Sesselberg,

jetzt Inhaber der Deutschen Sängerkneipe.

Rosenthal.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr

Grosses Militär-Concert.

Entrée frei.

von 6 Uhr an großes humoristisches Gesangs-Concert,

6 1/2 Uhr Ballmusik bei stark besetztem Orchester.

A. Wunsch.

Rabeninsel.

Sonntag früh regelmäßig bei günstiger Witterung

Frei-Concert.

Anfang 11 Uhr.

Geb. Kurzhals.

Für 10 Ggr.

macht alle Sorten alte Hüte in 24 Stunden so schön wie neu die Hutmacher-Werkstatt kleine Klausstraße 7 und Ellenbogengasse.
F. Rabenhold, Hutmachermeister.

6. Wörmlitzerstraße 6. Werner's Restauration.

Sonntag Nachmittag von 1/4 4 Uhr Entens- und Hühner-Auskegeln und großes Birnen-Fest. Birnen gratis.

Sonntag früh

Speck- und Kaffeebuden.
G. Diegel, K. Braunkaufgasse 12.

Einzel gefunden Hermannstraße 5, III.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften zur Notiz, daß ich mit dem heutigen Tage meine Bäderel selbst wieder betreibe.
Fr. Zschiesing,
Bädermeister,
Meiner Schlamm 9 u. Leipzigerstraße 66.
Dajelbst eine Wohnung für 40 $\frac{1}{2}$ zu verm.

Brockenhaus.

Vaudeville-Theater.
Täglich grosse Vorstellung.
Heute zum ersten Male:
Der Theater-Director in Verlegenheit.
Singspiel in 1 Akt.
Gastspiel der beliebten Wiener Soubrette Fr. Laura Neumann und des Gesangsleiters Herrn E. Neumann aus Wien, sowie Auftreten des sämtlichen Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr.

P. P. Halle a/S., den 1. August 1877.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzuthellen, dass ich das von mir unter der Firma **A. Hampke & Co.** gemeinschaftlich mit meinem Bruder Herrn Carl Hampke und Herrn Albert Drechsler geführte

Tuch- und Herrenbekleidungs-Geschäft

nach aus freundschaftlichem Uebereinkommen erfolgtem Ausscheiden der beiden letztgenannten Herren meinem Sohne Herrn **Franz Hampke** allein übergeben habe, der dasselbe in unveränderter Weise fortführen wird.

Das mir seit 33 Jahren so reichlich geschenkte Vertrauen, für welches ich Ihnen bestens danke, bitte ich auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen und empfehle mich Ihnen mit Hochachtung

A. Hampke.

P. P. Halle a/S., den 1. August 1877.

Auf Vorstehendes bezugnehmend beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich das seit 33 Jahren unter der Firma **A. Hampke & Co.** bestehende

Tuch- und Herrenbekleidungs-Geschäft

allein übernommen habe und dasselbe unter der alten Firma mit den **bisherigen bewährten Kräften** fortführen werde.

Unter Beibehaltung der alten Principien der Firma einer stets reellen und soliden Bedienung hoffe ich auch in Bezug auf Geschmack allen Anforderungen der Neuzeit durch meine in einem der ersten Häuser Deutschlands sowie in Paris und London gesammelten Erfahrungen entsprechen zu können.

Mit der Bitte, das meinem Vater während seiner langjährigen Thätigkeit geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich Ihnen

(H. 52578.) hochachtungsvoll
Franz Hampke.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle zur geeigneten Beachtung mein

Atelier

zur **Anfertigung nach Maass**

aller Art Fußbekleidungen für Herren, Damen und Kinder unter Garantie des Passens, sowie mein

Schuh- & Stiefel-Lager
eigener Fabrik

in allerbesten Güte und größter Auswahl bei möglichst billigsten Preisen, als auch meine

Werkstatt für Reparatur

zur correcten, schnellen Ausführung von Aufträgen.

F. Schultze, Schuhmachermeister,
gegenüber **Hôtel Stadt Hamburg.**

P. P. Halle a/S., den 9. August 1877.

Unter heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze

grosser Schlamm 10b

im Hause der „Forelle“, nahe am Markt, eine

Lederhandlung.

Es wird jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch reelle und preiswürdige Bedienung zu erwerben und zu bewahren. Indem ich mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

L. Henze.

Dückerlinge, Aale, Flundern, alles hochfein und täglich frisch, **Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21** empfiehlt am billigsten

Kgl. preussische und sächsische Lotterielisten liegen aus **Restaurant Mayer, Leipzigerstr. 81.**

zu Engros-Preisen empfiehlt
 Crespo pro Tausend 20 M.
 Nuevo Mundo " 40 M.
 Regalita " 50 M.
 Regalia " 100 M.

G. Gröhe,
 104. Leipzigerstraße 104.

Bruchbandagen, Spritzen, Chylotropes, Gummitoff z. Betteinlegen, Gummitrumpfe beste Qualität, billigste Preise, empfiehlt
C. Köhler, fl. Steinstr. 9.

Moritz Bellson,
 Alcindrueden 1

empfiehlt den geehrten Herren Rauchern Halle's und Umgebend seine bekannnten Sorten Cigaretten, welche eine Stunde anhalten und brennen,
 Nr. 2, Nr. 3, Nr. 44, Nr. 50,
 Jura 5 1/2, Diana 5 1/2, Elfas 6 1/2,
 Reourso 8 1/2,
 Nr. 100
 Havanna 10 1/2,
 Havannaauschluss per Stück 9 1/2
 Amerikanisches selbstimportirtes Feuerzeug, Neu!

Herrn C. Maseberg,
 hier 8 Poststraße 8
 übergab ich eine

Niederlage

chinesischer, japanischer u. ost-indischer Kunst- u. Industriegegenstände
 und ein gut assortirtes Lager von
Thee und Vanille,
 Rum, Arae, Cognac und feinen Liqueuren,
Chocoladen
 von J. G. Hauswaldt in Magdeburg und Guérin-Bontson in Paris.
 Russ. Holzschalen, Tönnchen, Dosen, engl. patentirte Theebüchsen etc.

Herr Maseberg ist in der Lage, zu gleichen Preisen wie die meinsten Verkäufer zu fönnen.

G. Gröhe,
 Leipzigerstraße 104.

Mittwoch und Donnerstag
 sieben gr. u. kl. magere Land-schweine z. Verkauf im Gasthof zum goldenen Pfing in Halle.
Buch & Rolle.

Sonntag und Montag sieben große u. kleine Land-schweine zum Verkauf.
C. Birke, Siebchenstein, Trothaerstraße 27.

Nur ganz kurze Zeit
 noch verkaufe zu jedem annehmbaren Preise Betten, Kissen, Garderoben, Möbel aller Art
 Niemeyerstr. 15, II, links.

Ein Klavier, Tafelform, zu verkaufen
 Königsstraße 25, II, l.

Auction.

Dienstag den 14. August Vormittags 11 Uhr verleiht ich Rathskeller am Markt bei Herrn Gerber eine große Auswahl moderner Damen-Strohhüte und Blumen zum Aufputz, sowie eine Partie vollener Waaren.
Fehling, Auktions-Commissar.

Baurmehl
 frisch angekommen bei
J. G. Goldschmidt's Wwe.

Aus einer Concurs-Masse
 offeriren wir, um schnell damit zu räumen:
500 Stück Steppröcke
 zu auffallend billigen Preisen,

davon:
 150 Stück vom besten Satin mit eleg. Bordüre, nur 1 1/2 Thlr.
 200 Stück von reinwoll. Zanella mit Bordüre, nur 1 1/2 Thlr.
 50 " " " " mit ganz kleinen □, nur 2 Thlr.
 50 " " " " mit Sammetbordüre, u. 2 1/2 " "
 30 " " " " mit gepr. Bordüre, nur 3 Thlr.
 20 " " " " mit Seiden-Atlas-Bord., u. 4 " "
ferner 300 Dkd. Ananas-Tücher
 von feinsten Zephyrwolle in den neuesten Dessins u. Farbenstellungen, darunter Kopftücher, à Stück von 2 1/2 Sgr. ab, Taillentücher, à Stück nur 12 1/2, 20, 30 und 40 Sgr.

Allg. Deutsches Consum-Geschäft,
11. Große Ulrichsstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt; Ananastücher nach Gewicht. Aufträge nach außerhalb werden sofort best. ausgeführt.

Feinste Holländische Vollheringe, größte Delikatessen. — Schott. Vollheringe, Isländer in Sonnen, Schoden und einzelnen, täglich frische Speckbücklinge.

Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Die pommerischen Gänse treffen heute Abend hier ein und sind die bestellten größten Vögel im Gehöft des Hrn. G. Stockmann (früher Schmidt'sche Kesselfabrik) Montag Vormittag in Empfang zu nehmen. Der Einzel-Verkauf findet in unserm Geschäftslocale statt.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Halle a. d. S., im August 1877.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich meine seit längeren Jahren hier betriebene

Tuch-Handlung

verbunden mit

Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass

Herrn

ALBERT DRECHSLER

bisher in Firma A. Hampke & Co. am hiesigen Platze thätig, übergeben habe, die Ordnung der Activa und Passiva mir aber selbst vorbehalten.

Ich sage Ihnen bei dieser Gelegenheit für das mir bewiesene Wohlwollen resp. Vertrauen meinen besten Dank und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger in vollem Umfange übertragen zu wollen, da ich die Ueberzeugung habe, dass auch er dasselbe in jeder Beziehung zu ehren weiss.
 Hochachtungsvoll

C. A. Lehmann.

Halle a. d. S., im August 1877.

P. P.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bemerke ich Ihnen ergebenst, dass ich die von Herrn C. A. Lehmann übernommene

Tuch-Handlung

mit

Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass

in demselben Local

Leipzigerstrasse Nr. 3

in möglichst erweiterter, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendem Umfange unter meiner eigenen Firma fortsetzen und gewiss stets bestrebt sein werde, Sie mit gleicher Rechtlichkeit und civiler Preisstellung zu bedienen.

Meine siebenjährige Thätigkeit im Geschäft wie in Firma A. Hampke & Co. sichert mir gewiss in jeder Weise genügende Kenntniss dieser Branche und habe ich es mir angelegen sein lassen, zur Leitung der Confection eine Kraft zu engagiren, die es mir ermöglicht, auch den gestellten Ansprüchen in dieser Beziehung vollkommen gerecht zu werden.

Ich halte mich daher bei eintretendem Bedarf Ihrem gütigen Andenken angelegentlichst empfohlen und werde stets dem mir entgegengebrachten Vertrauen mit gewissenhafter Reellität beggnen.
 (H. 52573.)

Hochachtung

Albert Drechsler.

Colorado-Käfer
 in seinen versch. Stadien naturgetreu in Zucker nachgebildet liegt aus
Restaurant Hoffmann.

Gartenbau-Verein.

Monatsitzung Dienstag den 14. August
 Abende 8 Uhr im Saale des Kronprinzen.
 Tagesordnung: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kraus über die „Würgerpflanzen“. Herr Dr. Richter über die Befruchtungsausstellung.
 Anmeldung neuer Mitglieder. Fragekasten.

Die Weinhandlung,
 Wein- und Frühstückskade hält sich hiermit bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Alwin Schober,
 Schmerstraße 30, part.

Porter-Bier.

Das mit der gold. Medaille preisgekrönte echte

„Schober'sche Porter-Bier“ verleiht und empfiehlt vom 1. October d. 3. wieder in kräftiger feiner Waare, ebenso made auf meine Verbands-Biere aufmerksam und offerire in Flaschen

Gut englisch Porter, Pale Ale, Krepper'sches Porter, Bayerisches Bier, Dresdner Waldschlößchen Lagerbier, Braunschweiger Lagerbier (Streitberg), Biebet'sches Lagerbier und ff. G. & H. Schulze'sches Lagerbier.

Halle a. S. Hochachtungsvoll
Alwin Schober,
 Schmerstraße 30, parterr.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag v. Vorm. 11 1/2 Uhr an zum Frühlingsfest

Frei-Concert.

(Menzel'sche Capelle.)

Sürstenthal.

Heute Sonntag von 11 - 1/2 Uhr

Frei-Concert.

Gut Culmbacher Bier.
 (H. 51999) W. Fischmann.

Lüderitz's Berg.

Sonntag den 12. August
 frischen Apfelkuchen.

Elsässer Taverne,

vorm. Café Royal.
 Abonnenten zu einem guten Mittagstisch, à 75 1/2 u. 1 M., werden noch angenommen.

Restaurant z. Fledermaus

Schulberg 6 (Eckhaus), vis-à-vis der Universität.

Heute Sonntag
Fricassée von Huhn.

ff. Bier — vorzügliche Küche.
 Mittagstisch im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit.
Franz. Billard.

Reichskanzler

empfiehlt frischen Anstich Culmbacher und Riebeck'schen Lagerbieres. Beide Sorten vorzüglich.
H. G. Barteky.

Stadtgarten.

Sonntag frischen Pflaumenkuchen.
G. Seeb.

Gin Caroussel u. Schießsalaun ist zur Veranstellung des geehrten Publicums von Sonnabend den 11. bis Dienstag den 14. August in Giebichsfein an der Schiffbrücke aufgestellt. Um zahlreichem Zuspruch bitten

Bierbach & Werner.

(Hierzu eine Beilage.)